

# Vernetzung, Kooperation, Integration

-

## Integriert-integrative Versorgung von Suchtkranken

Regionales Seminar Winterthur

7.11.2018

Dr. med. Toni Berthel

Direktor Sucht und Begutachtungen integrierte Psychiatrie Winterthur Zürcher Unterland

Co-Leiter integrierte Suchthilfe Winterthur

Präsident Eidg. Kommission für Suchfragen EKSF

## Erfahrungen der integrierten Versorgung «Sucht» Winterthur

- Begrüssung
- Suchterkrankungen sind komplexe Störungen
- Suchtversorgung im Kanton Zürich
- Psychiatrie- und Suchtversorgung Winterthur Zürcher Unterland
- Die integrierte Suchthilfe Winterthur
- Vorteile und Nachteile einer integriert-integrativen Versorgung
- Diskussion

- Ausgangslage

## Erkenntnisse

### Suchterkrankungen und zusätzliche Probleme

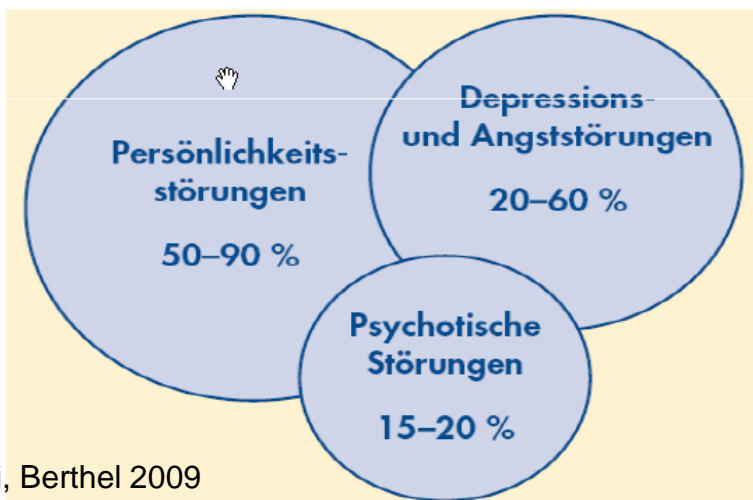
- **Körperliche Probleme**  
(Infektionen: HIV, Hepatitiden, Schäden im Nervensystem, Abszesse, Leber, Magen etc.)
- **Psychische Probleme**  
(psychische Krankheiten, Traumatisierung, etc.)
- **Soziale Probleme**  
(Wohnen, Arbeit, Beziehungen, Lebensbewältigung)
- **Justizielle Probleme**
- **Neuropsychologie, Neurobiologie** (Strukturveränderungen)

## Comorbidität Epidemiologie

- **Psychische Störungen sind häufig**
- **Sucht geht häufig mit anderen psychischen Störungen einher**

### Epidemiologie - Zusammenfassung

- 80% aller Patienten mit einer Drogenabhängigkeit haben eine komorbide psychische Störung



In Wurst, Moggi, Berthel 2009

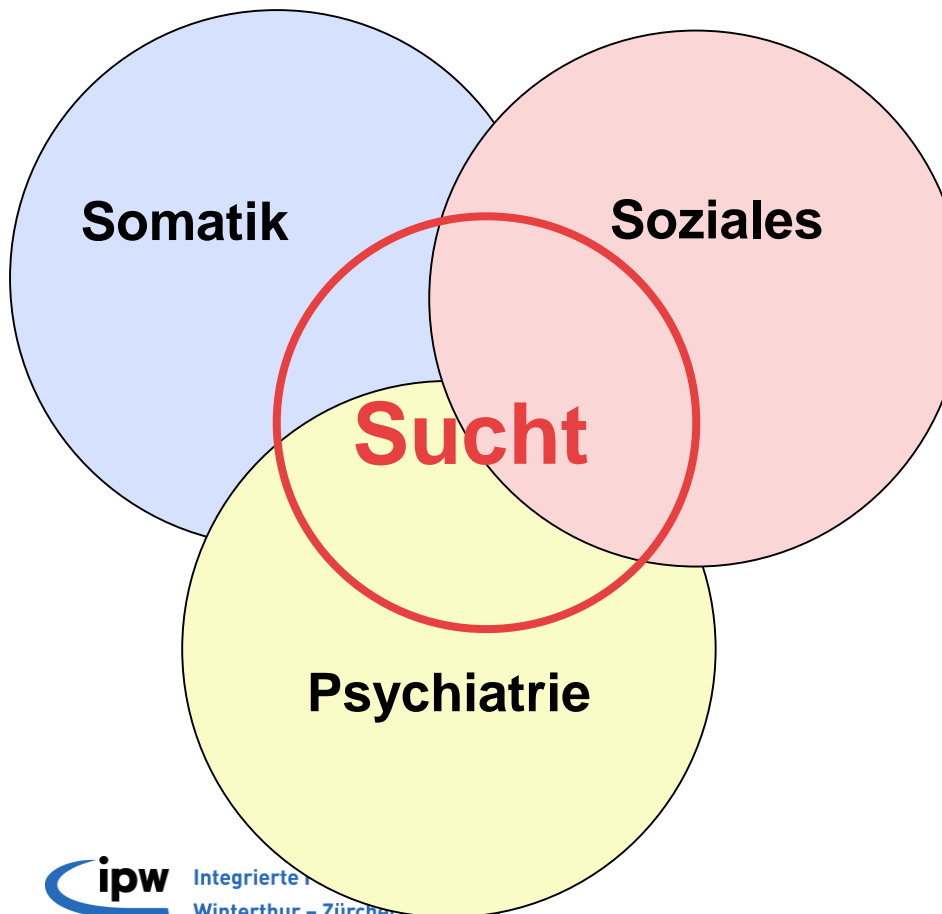
Drogen im Blickpunkt, EBDD, 2004

Prävalenz Normalbevölkerung			
Prävalenz	Lebenszeit	12-Monat	1-Monat
Affektive Störungen	19%	7.6%	3.9%
Angststörung	19.3%	12.4%	9.7%
Substanzabus us	18.7%	8.9%	5.8%
Substanzabhä ngigkeit	12.9%	4.9%	2.6%
Schizophrenie	0.4%	0.2%	0.2%
Essstörungen	0.7%	0.4%	0.3%

Es ist ein Brauch von alters her:  
Wer Sorgen hat,  
hat auch Likör.

Wilhelm Busch

## Kooperation in der Suchthilfe – **Fachlich notwendig!**



**Sucht = Ein multidisziplinäres  
Problemfeld**

**Körperliche, soziale, psychische  
Probleme = Vielzahl zusätzlicher  
Probleme**

**Probleme hängen zusammen oder  
beeinflussen sich gegenseitig.**

**Problemübergreifendes  
Zusammenarbeiten notwendig**

## Viele involvierte Helfer

Integrierte Suchthilfe Winterthur 2015

Anz. Involvierte Berufsgruppen / Dienste	Ambulante Substitutionsbehandlung 239	Ambulante Suchtbehandlung 252	Stationäre Suchtrehabilitation 100
1	14.3%	27%	19.7%
2	27.4%	27%	16.6%
3	33.75%	23%	52.0%
4	24.35%	22%	11.4%

## Vielzahl unterschiedlicher Berufsleute

- **Medizin, Psychiatrie**
- Aertschaft
- Pflege
- SozialarbeiterInnen
- TherapeutInnen
  
- **Sozialhilfe**
- Fachleute der Wohnhilfe
- Fachleute der Arbeitsintegration
- Fachleute der gesetzlichen Unterstützung
- SozialarbeiterInnen



# Komplexe Problemstellungen

## Psychiatrie/Sucht

- Vielzahl von psychischen Problemstellungen (Comorbidität)
- Vielzahl von psychosozialen Problemstellungen
- Teilweise somatische Probleme
- In der Regel soziale Probleme
- Chronische Störungen
- Eingeschränkte persönliche Ressourcen
- Langzeitbehandlungen, -betreuungen

## Vielfältiges Hilfesystem

- Vernetzung
- Netzwerkkultur
- Interprofessionalität/-disziplinarität

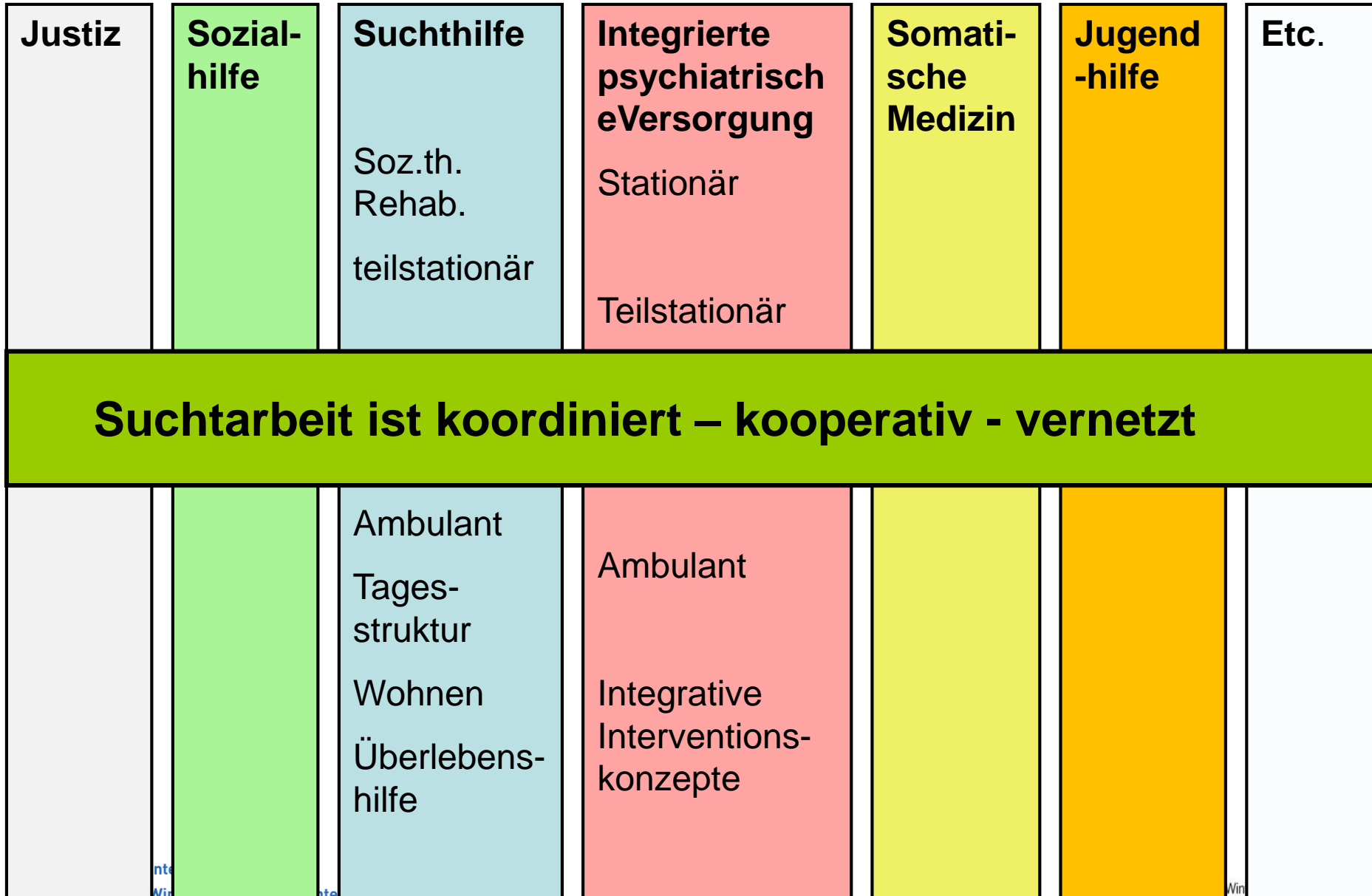
- Fachliche Entwicklungen
- Erkenntnisse

## Erkenntnisse

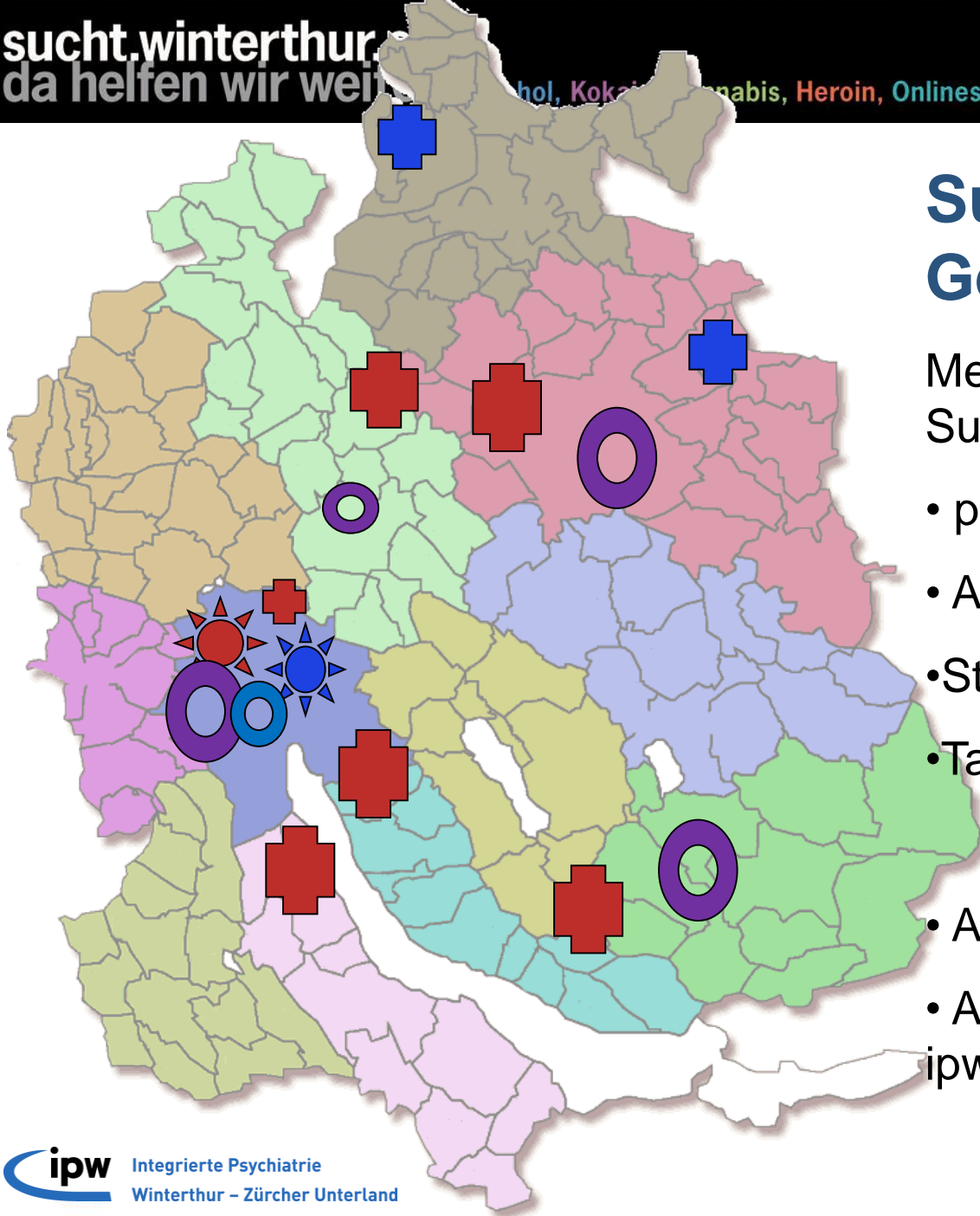
- **Sucht ist ein fluktuierendes Geschehen**
  - Harmreduction, Verhindern von Schäden
  - Zieloffenheit, Kontrollierter Konsum
  - Motivation
- **Compliance und Störungen mit chronischem Verlauf**
  - Individualisierung, Symptomlinderung, Supportive Modelle
- **Suchterkrankungen gehen häufig mit comorbiden Störungen einher**
  - Medikamente, Parallelisierung, Priorisierung
  - Module, Manuale, Interprofessionalität
- **Suchterkrankungen sind komplex**
  - Interprofessionalität, Institutionsübergreifend
- **Sucht entsteht über Prozesse im Gehirn**
  - Psychotherapien, Medikamente
- **Suchterkrankungen und öffentliche Gesundheit**
  - Public Health, viele Player

## Erkenntnisse aus dem Berufsalltag

- Sucht ist ein Querschnittsproblem
- Interventionen sind Querschnittsaufgaben
- Querschnittsaufgaben tangieren verschiedene Rechtsgrundlagen und Berufsdisziplinen
- Verschiedene Berufsdisziplinen haben unterschiedliche Blickweisen, Denkmodelle, Schwerpunkte, Interventionsansätze
- Finanzierung basiert auf unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen









- Kanton Zürich: Versorgung heute



# Sucht im Gesundheitswesen

Medizinisch geführte Suchthilfeangebote

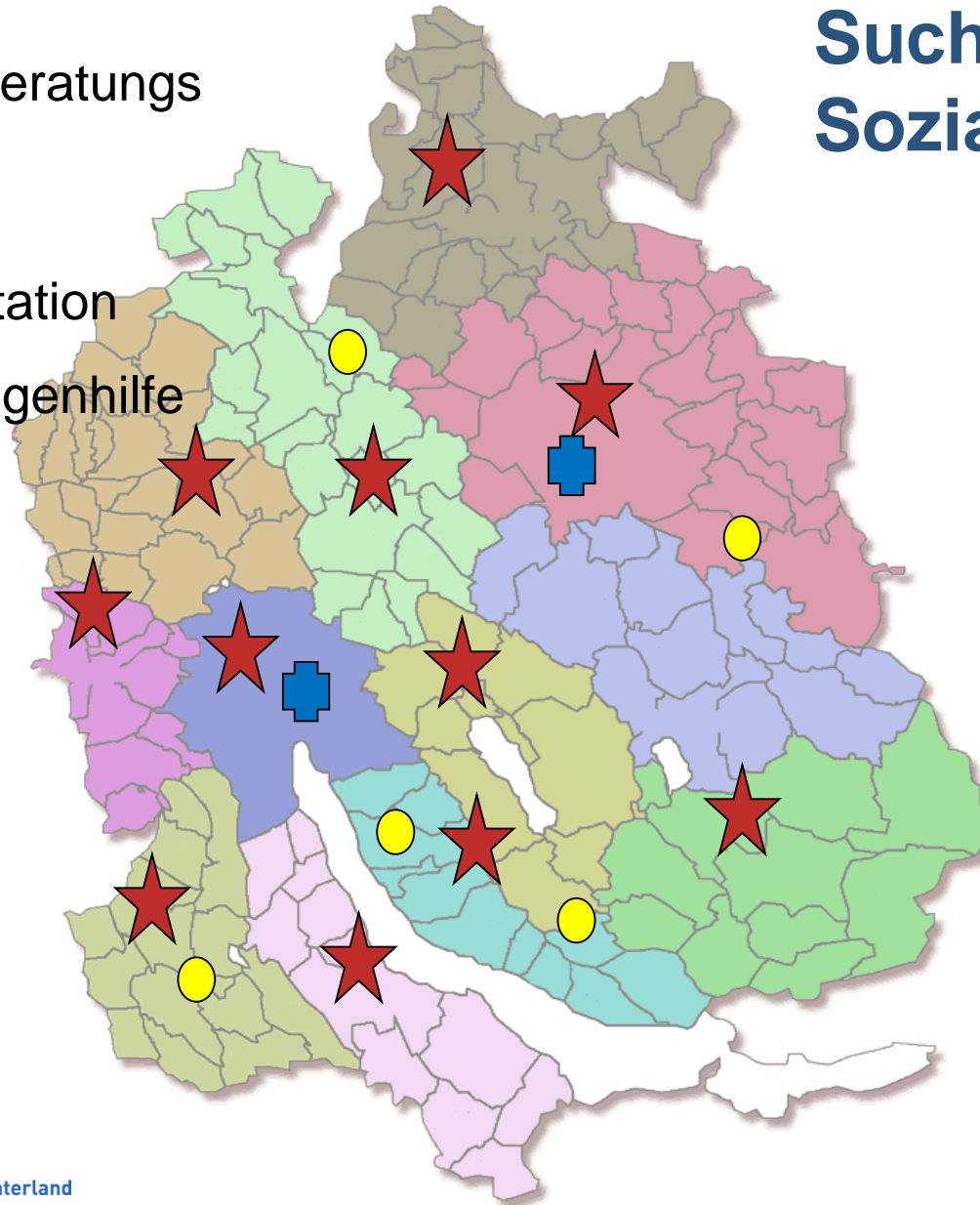
- psych. Klinik 
- Alk. Klinik 
- Stat. Rehabilitation 
- Tagesklinik 
- Ambulatorien  
- Anbieter: PUK, Forellinik, ipw, Clienia, Arud, Stadt ZH

## Sucht im Sozialwesen

★ Alkohol/Suchtberatungsstellen

● Stationäre Drogenrehabilitation

⊕ Dezentrale Drogenhilfe





## Suchthilfe in Winterthur

70 er Jahre	Jugendberatung (Jugendtreff, Beratung) Trägerschaft Stadt/KSW Alkoholberatung (Verein)
80 er Jahre	BSJD (Beratung Therapie, Substitution, Wohnen, Prävention) Trägerschaft Stadt/KSW
90 er Jahre	Massnahmepaket Drogen (versch. Einrichtungen, Drogenberatung, Drogenanlaufstelle, Notschlafstelle, Suchtprävention, WFA etc.) Trägerschaften Stadt/KSW/ipw, Stadt med.-therap. Hauptabteilung (Besonderheit = Betriebe Stadt, Leitung MA der ipw)
2007	Suchtpolitikkonzept, integrierte Versorgung, Vernetzung, verbindliche personenunabhängige Zusammenarbeit
2008	Integrierte Suchthilfe Winterthur, Beratung, Behandlung, Substitution, gemeinsame Trägerschaft Stadt/ipw (Leitung Stadt + ipw) Prävention, Ueberlebenshilfe, Wohnen (Trägerschaft und Leitung ausschliesslich bei der Stadt)

# Versorgungsstruktur Kanton Zürich

- **Gesundheitswesen (kantonal)**
  - Spitäler/psych. Kliniken (52% Kanton/48% Krankenkassen)
  - Tageskliniken (Krankenkassen, GWL)
  - Ambulatorien (Krankenkassen, Selbstbehalt, GWL)
- **Sozialwesen (kommunal)**
  - Beratungsstellen
  - Sozialhilfe
  - Wohnen, Arbeit, Tagesstruktur

## Historisch gewachsene Struktur

## Versorgung Alkohol

Anbieter	Trägerschaft	Finanzierung
Beratungsstellen	Gemeinde Gemeindeverbund	Sozialwesen Alkoholzehntel
Blaues Kreuz	Verein	Alkoholzehntel Spenden
Suchtambulatorien	Kanton, Kliniken	Krankenkassen, Selbstbehalt, GWL
Hausärzte	Privater Anbieter	Krankenkassen, Selbstbehalt
Somatische Kliniken	Kanton, AG	Krankenkassen, Kanton
Psychiatrische Kliniken	Kanton, AG	Krankenkassen, Kanton, GWL
Alkoholfachkliniken	Verein, AG	Krankenkassen, Alkoholzehntel

## Erkenntnisse aus der Rechtslage

- Die gesetzlichen Grundlagen sind sehr komplex und heterogen (Basis für die Versorgung und die Finanzierung)
- Umsetzung findet in den Kantonen statt (Der Staat darf nur das finanzieren, wofür es eine gesetzliche Grundlage gibt)
- Je nach Kanton: Verschiebung zu den Gemeinden
- Verschiebung zum Individuum (Von der Objekt- zur Subjektfinanzierung)

- Der überwiegende Teil der Behandlung von Suchtkranken findet ambulant statt.

## Zentrale Frage:

### Komplexe Probleme

- Wie lösen wir komplexe Probleme
- in die viele unterschiedliche Fachleute involviert sind,
- die unterschiedlichsten Aufgaben zu lösen haben,
- die unterschiedlichste Berufssozialisation durchlaufen haben,
- die unterschiedlichste Interventionsansätze anwenden
- und deren Aufgaben auf unterschiedlichsten Finanzierungsgrundlagen basieren?

### Komplexe Organisation

- Wie organisieren wir uns in einer Versorgungsregion in der wir Menschen mit komplexen und vielfältigen Problemen behandeln und betreuen?

- Verschiedene Organisationsmodelle

# Ambulante Versorgung: Sucht WZU



**Kooperationsvertrag  
Soziale Dienste  
Bezirk Dielsdorf – ipw**

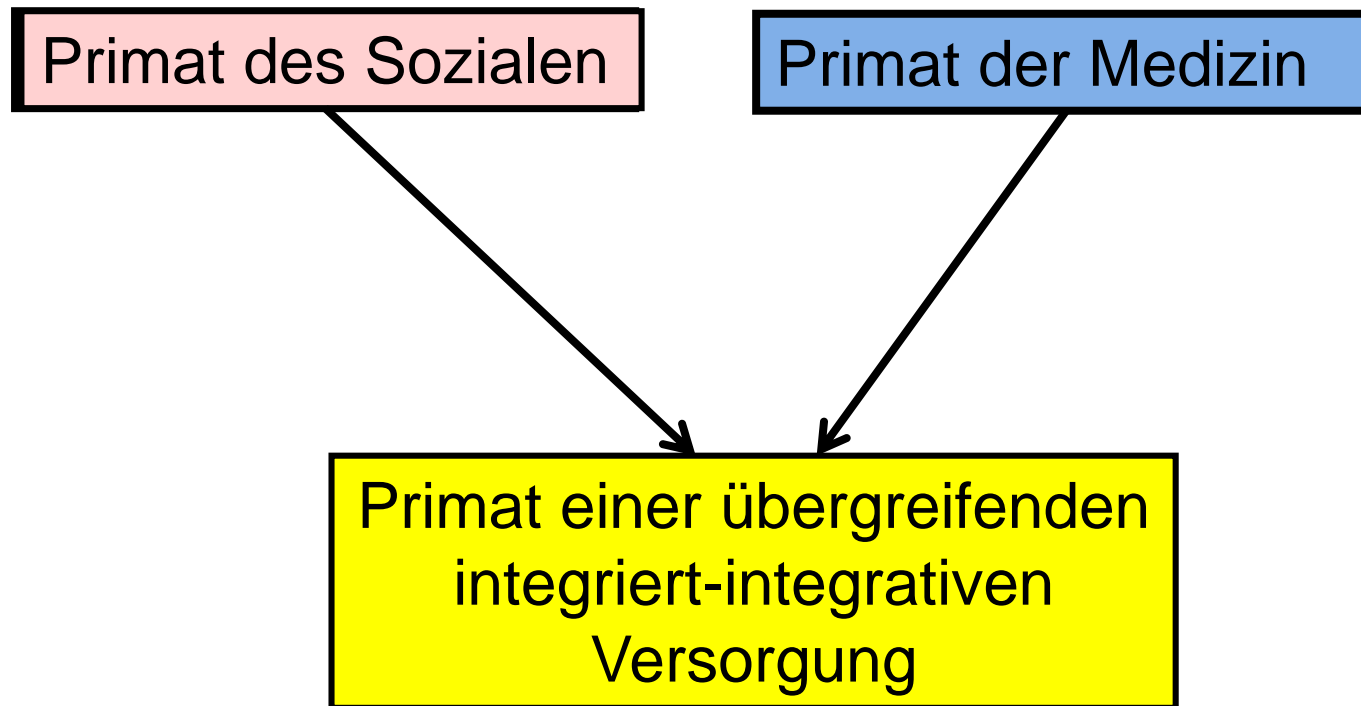
**Gemeinsame Trägerschaft  
Suchthilfe Winterthur – ipw**

**Kooperationsvertrag  
Suchtberatung-ipw**



## Zusammenarbeit Sucht ipw

- **Modell 1: Integrierte Suchthilfe Winterthur**
  - Gemeinsame Trägerschaft isw (Stadt und Region Winterthur)
- **Modell 2: Kooperation ipw - Fachstelle**
  - Kooperationsvertrag fabb (Fachstelle für Alkoholprobleme Bezirk Bülach)
- **Modell 3: Vereinbarung ipw - Zweckverband**
  - Kooperation sozialpsychiatrisches Ambulatorium Dielsdorf – soziale Dienste Bezirk Dielsdorf



## Ziele einer integrierten Versorgungsstruktur

- Verbesserung der Behandlung und Betreuung
- Verhindern von Leerläufen
- Reduzieren von Reibungsverlusten
- Optimierung der Zusammenarbeit
- Bessere Bewirtschaftung von Schnittstellen
- Nutzung versch. Finanzierungssysteme

## Integriert - Integratives Behandlungsmodell

- **Integrierte Suchtbehandlung**
  - Vernetzte Zusammenarbeit verschiedener Anbieter und Angebote
  - Verbindliche, zielorientierte Zusammenarbeit
- **Integrative Suchtbehandlung**
  - Gezieltes Zusammenwirken verschiedener wirksamer, sinnvoller, nach Möglichkeit evidenzbasierter Behandlungsmethoden
  - Arbeit nach transparenten, verständlichen, kommunizierbaren Erklärungsmodellen